Der Silberschild des heute noch getragenen Schützen-Silbers trägt die Jahreszahl 1613. Er war Eigentum der alten St.-Jürgens-Gilde und schmückt und zeichnet seit 1861 die „Könige" des St.-Georgius-Schützenvereins in kaum unterbrochener Folge aus.

ST. GEORGIUS SCHÜTZENVEREIN E.V. BOCHOLT

Schützenfest 1995

Sponsorenliste

Goldschmiedeatelier Hermeier, Bocholt

Imping Mode, Bocholt

Wiethold Optik, Bocholt

H. Roskamp, HERBALIFE – CABOUCHON, Bocholt

Schreinerei Willing GmbH & Co. KG, Bocholt-Lowick

Elektro Nienhaus, Bocholt

Korhammer Design, Im Park, Bocholt

K. H. Saul, Bocholt

Creditreform Bocholt Isert KG

Rathal Consulting GmbH, Bocholt

Eisser, Die ganze Welt der Männermode, Bocholt

Ing. Büro für Anlagenbezeichnung Stell GmbH, Thomas Stell, Bocholt

Aloys Hungerkamp KG, Bocholt

Auto Krabbe, Bocholt

Commerzbank AG, Bocholt

Stadtsparkasse Bocholt

WM-Group, WM-Holding GmbH

Mosters GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Bocholt

„Die anspruchsvolle Bodengestaltung",
Wdeß Fußbodenstudio GmbH, Bocholt

Grenzlandfärberei Geuting GmbH & Co. KG

wohnen + ideen, Bocholt

Liebe Mitglieder des St.-Georgius-Schützenvereins!

Vorstand und Offizierskorps versuchen, unser Vereinsleben attraktiv zu erhalten.

Das hat uns auf die Idee gebracht, unseren von so viel Freizeitvergnügen verwöhnten Mitgliedern eine neue Veranstaltungsreihe vorzustellen und anzubieten:

Die Kleinkunstbühne „Georgius petit".

Die Einladung zum 4. November 1995 haben Sie ja schon erhalten und Ihre Karten bestellt!! Oder?

Wir wünschen dieser Veranstaltungsreihe ein langes Leben.

Zunächst jedoch wünschen Vorstand und Offizierskorps Ihnen und Ihren Familien mit Gästen ein frohes und geselliges Schützenfest mit viel Vergnügen für alle Beteiligten.

Ihr

Claus Roskamp
(Präsident)

Der Vorstand

Claus Roskamp	Präsident
Matthias Löhr	2. Vorsitzender
Joachim Schulze	Rechnungsführer
Dieter Rösing	Schriftführer
Manfred Klinke	
Michael Splitthoff	Leiter der Veranstaltungen
Ralf Geuting	
Bernd Nienhaus	Oberst
Jochen Pelster	Major
Karlheinz Wilde	Oberstabszahlmeister

Liste der Jubilare

70jähriges Jubiläum:

Fehlanzeige

60jähriges Jubiläum:

Hermann Schlatt, Schwartzstraße 45, 46397 Bocholt

50jähriges Jubiläum:

Fehlanzeige, da Kriegsjahr

40jähriges Jubiläum:

Dr. Heinz Belting, Drostenstraße 34, 46399 Bocholt
Wilhelm Bollwerk, Neustraße 1, 46399 Bocholt
Franz Pillunat, Neustraße 18, 46399 Bocholt
Josef Schmänk, Up de Welle 23, 46399 Bocholt

25jähriges Jubiläum:

Norbert Bastians, Königsmühlenweg 36, 46397 Bocholt
Egon Borkers, Adam-Stegerwald-Straße 47, 46395 Bocholt
Karl-Heinz Brandt, Grote-String 7, 22397 Hamburg
Hasso Breuer, Viktoriastraße 40, 46397 Bocholt
Hans-Jürgen Dickmann, Dietrichstraße 1a, 46399 Bocholt
Viktor Dobnig, Urbanstraße 3, 46399 Bocholt
Werner Drachter, Schloßallee 3, 46397 Bocholt
Andreas Elshorst, Neustraße 15, 46399 Bocholt
Rainer Feldmann, Königstraße 2-4, 46397 Bocholt
Richard Ferber, Kurfürstenstraße 27, 46399 Bocholt
Paul Gieling, Margeritenweg 12, 46395 Bocholt
Heti Groß-Wiele, Schaffeldstraße 24, 46395 Bocholt
Hermann-Josef Hebing, Arndtstraße 23, 46397 Bocholt
Hermi Heissen, Ravardistraße 8, 46399 Bocholt
Wolfgang Ikes, De-Gasperi-Straße 8, 46397 Bocholt

Alfred-Theodor Kirchberg, Kurfürstenstr. 44, 46399 Bocholt
Josef Köller, Emil-von-Behring-Straße 17, 46397 Bocholt
Gottfried Kruchen, Laurensberger Straße 145, 52072 Aachen
Bernd Küpper, Hardtstraße 16, 46395 Bocholt
Jürgen Mümken, Degenerstraße 4, 46399 Bocholt
Dr. Dieter Niedling, Am Sandbach 9, 46397 Bocholt
Erich Pilates-Schnittkamp, Willingsweide 11, 46395 Bocholt
Stefan Pohl, Nordstraße 5, 46399 Bocholt
Günter Pomm, Helenastraße 6, 46397 Bocholt
Manfred von Rappard, Südwall 7, 46397 Bocholt
Heinz Renzel, Wollstegge 23, 46399 Bocholt
Dirk Reygers, Bismarckstraße 6, 46397 Bocholt
Johannes Rickert, Maria-Paschalis-Weg 11, 46397 Bocholt
Horst Riechmann, Im Tangerding 4, 46399 Bocholt
Friedrich-Wilhelm Rump, Kotts Stegge 6, 46397 Bocholt
Karl-Heinz Saul, Grüner Weg 42, 46395 Bocholt
Hans-Jürgen Schlatt, Barloer Ringstraße 65, 46397 Bocholt
Peter Spillner, Am Annenhof 4, 46397 Bocholt
Guste Tekaat, Mosse 27, 46395 Bocholt
Paul Terwege, Elsenpaß 35, 46395 Bocholt
Hartmut Weidemann, Markgrafenstraße 47, 46399 Bocholt
Wilfried Weidemann, Gartenweg 47, 46395 Bocholt
Günter Weikamp, Casinowall 9, 46399 Bocholt
Dr. Albrecht Weisshaar, Ostwall 23, 46397 Bocholt
Wilhelm-Josef Wyen, Südwall 6, 46397 Bocholt

Liste der Ehrenmitglieder

Wilhelm Blumentrath
Fritz Borgers
Hermann Büdding
Tonius Düpmann
Clemens Feldberg
Bernhard Hermeier
Karl Mosters
Bernhard Rensing
Ludwig Reygers
Joachim Sarrazin
Kurt Scheer
Hermann Schlatt
Oskar Schwartz
Walter Schwartz
Franz Tangerding
Paul Tekampe
Paul Telake

Liste der Neuaufnahmen

Mario Adämer, Schulstraße 27, 46395 Bocholt

Ralf Bickmann, Wibbelt 7, 46397 Bocholt

Thomas Böing, Rembrandt 36, 46399 Bocholt

Hans Deckering, Bekendorfsweide 2, 46395 Bocholt

Dr. med. Matthias Dreyer, Ritterstraße 3, 46399 Bocholt

Dr. Rainer Hübers-Kemink, In't Nesse 3, 46399 Bocholt

Dr. med. Gert Horst Langkau, Wolbringstraße 22, 46397 Bocholt

Uwe Hansmann, Leopoldstraße 29, 46397 Bocholt

Andreas Kirchberg, Kurfürstenstraße 46, 46399 Bocholt

Hans-Christian vom Kolke, Eintrachtstraße 63, 46397 Bocholt

Guido Pasedag, Ostwall 21, 46397 Bocholt

Dr. med. Frank Pilates-Schnittkamp, Auf der Recke 21, 46399 Bocholt

Ludwig Pottebohm, Ernststraße 2, 46395 Bocholt

Hans-Georg Rathai, Schwartzstraße 1, 46397 Bocholt

Michael Röleke, Neustraße 26, 46399 Bocholt

Hilmar Schäfer, Fischerweg 8, 46395 Bocholt

Helmuth Schlüter, Bekendorfsweide 5, 46395 Bocholt

Julius-Peter Sinnack, Schongauerweg 12, 46399 Bocholt

Frank Vennes, Nordstraße 22, 46399 Bocholt

Mitglieder-Entwicklung

Beitrags-schlüssel (SBTR)	Bezeichnung	Mitgliederzahl per 15.2.1995
01	Vollmitglieder	494
02	Damen	41
03	Schüler, Studenten	18
04	Sonderregelungen	–
05	beitragslos	32
06	Ehrenmitglieder	15
07	Mitglieder über 75 Jahre	37

Wir gedenken
unserer Toten

Kurt Scheer

Erich Dickmann

Norbert Feldmann

Bernhard Küper

Klemens Müssen

Cläre Niemann

Schützenfestprogramm 1995

Samstag, 26. August 1995

18.00 Uhr Gottesdienst in der Patronatskirche St. Georg
Musikkapelle Heiden

19.00 Uhr Kranzniederlegung

19.15 Uhr Jubelausbruch Lagerleben mit Tanz auf der Terrasse
Tanzband Michael + Rendezvous
Musikkapelle Heiden

19.30 Uhr Gemeinsames Essen:
Ausgabe in der vorderen Wandelhalle

20.45 Uhr Verabschiedung des alten Thrones mit
Insignienrückgabe

21.00 Uhr Großer Zapfenstreich
Musikkapelle Heiden
Spielmannszug Morssenhook

Sonntag, 27. August 1995

8.00 Uhr Wecken
Spielmannszüge Morssenhook
und Biemenhorst

10.00 Uhr Treffen der Schützen im jeweiligen Kompanielokal

11.35 Uhr Totenehrung vor dem Historischen Rathaus

11.40 Uhr Marsch zum Schützenhaus
Musikkapelle Heiden
Spielmannszug Morssenhook
Spielmannszug Biemenhorst

12.00 Uhr Jubilarehrung

12.20 Uhr Vogelschießen

13.00 Uhr Bewirtung im Schützenhaus-Garten

ca. 16.00 Uhr Beginn des Lagerlebens
St. Antonius-Schützenkapelle

Montag, 28. August 1995

11.00 Uhr Ständchen beim neuen König mit Präsident,
Oberst, 1. OvD, Hauptmann der Königs-
kompanie und Adjudanten

11.00 Uhr Frühschoppen im Bataillonslager

12.15 Uhr Ständchen am Diepenbrockheim

13.00 Uhr Einzug des neuen Throns ins Bataillonslager

16.00 Uhr **Zapfen dicht**

19.00 Uhr Gästeempfang (Gastvereine beim Thron)

19.15 Uhr Sektempfang für Besucher des Krönungsballs
Auftritt Klaus Renzel,
Gastgeschenk für die Damen

20.00 Uhr Festlicher Krönungsball
Abendgarderobe
Tanzband: „Casablanca Show Band"

21.00 Uhr Einzug des Thrones mit Präsident und Offizierskorps
Inthronisation – Auszeichnung der besten Schützen

21.30 Uhr Dolly's Company Puppentricktanz

24.00 Uhr Mitternachtsshow

Samstag, 2. September 1995

14.00 Uhr Schützenfest des St. Georgius-Juniorklubs

16.15 Uhr Inthronisation des neuen Juniorthrones

17.00 Uhr Kinderunterhaltung

18.00 Uhr Schützenfestausklang im Lager

Kompaniebefehle 1995

Sonntag, 27. August 1995

1. Kompanie

10.00 Uhr Treffen der Schützen im Alter von 35-60 Jahren in der Gaststätte „Werk II"!

2. Kompanie

10.00 Uhr Treffen der Schützen im Alter von 18-35 Jahren in der Gaststätte „Bocholter Nachrichten"!

Landwehrkompanie

10.30 Uhr Treffen der Schützen über 60 Jahre in der Gaststätte „Katheker"!

Achtung!

Alle Schützen bringen zu ihrem Kompanielokal Schützenhut und Stock mit. Ausgabe der Eichensträuße und der Schießnummern im Kompanielokal.
Nur ein Vollmitglied kann die Königswürde erringen!
Studierende, Auszubildende und Neumitglieder im 1. Jahr ihrer Mitgliedschaft sowie Könige, deren Regentschaft nicht länger als 5 Jahre zurückliegt, sind vom Königsschuß ausgeschlossen.

Offizierskorps 1995

Bataillon	Oberst	Bernd Nienhaus
	Major	Jochen Pelster
	OStZahlmeister	Karlheinz Wilde
	Adjudanten	Tobias Pelster
		Mario Adämmer
	Fahnenoffiziere	Heinz-Theo Lensing
		Walter Varwick
		Hans-Dieter Kohnen
1. Kompanie	Hauptmann	Ludwig Niemann
	Oberleutnant	Werner Adämmer
	Leutnant	Peter van der Walle
	Zahlmeister	Rüdiger Beimesche
	Feldwebel	Klaus Lensing
		Paul Wilhelm Testroet
	Fahnenoffiziere	Alex Lorei
		Engelbert Lueb
		Herm.-Josef Seggewiß
2. Kompanie	Hauptmann	Ralf Schneider
	Oberleutnant	Michael Bösing
	Leutnant	Harald Dieckhues
	Zahlmeister	Henric Gerbaulet
	Fahnenoffiziere	Michael Raab
		Björn Pieron
		Ralf Eiting
Landwehrkompanie	Hauptmann	Josef Jungkamp
	Oberleutnant	Hans Stockhorst
	Oberzahlmeister	Heinz Limpers
	Leutnant	Franz-Josef Rüter
	Stand.-Offizier	Peter Becker
		Karl Heinz Bickmann
		Heinz Hintzen
Ehrenoffiziere		Carl-Ludwig Reygers
		Alfred Manthey
Reserveoffiziere		Klemens Niemann
		Günter Ketteler
		Fritz Beßeling
		Paul-Heinz Oberem

Jahresbericht 1994/95

Frühlingsgrillen (1994)

Zu dieser das Schützenjahr einleitenden Veranstaltung bedarf es eigentlich schon keiner genaueren Beschreibung mehr. Der Besuch spricht für sich selbst, so auch in diesem Jahr am Pfingstsonntag.
Wohin man sah: nur strahlende Gesichter, zufriedene Betriebsamkeit und allseitige Großzügigkeit in der Bewirtung seiner Freunde und Bekannten, die sich schnell in kleinen Tischrunden zusammengefunden hatten.

Schützenfest 1994

Sechs heiße Wochen bescherte uns der Sommer, und jeder hoffte trotz zwischenzeitlicher Beschwernis und Kreislaufattacken, daß sich diese Wetterlage zumindest über die kommenden Schützenfesttage halten würde. Die Prognosen waren nicht unbedingt die besten, aber der Wettergott hatte ein Einsehen mit den Georgiusschützen und hielt sich bedeckt, ab und zu heiter bis wolkig.

Jubelausbruch

Zunächst einmal galt es, durch den Traditionsgottesdienst in St. Georg das Hauptfest zu eröffnen. Dazu hatte sich neben dem noch amtierenden Thron, dem Vorstand nebst liebem Anhang und dem wie immer stattlichen Offizierskorps eine große Schar von Vereinsmitgliedern und anderen Gottesdienstbesuchern eingefunden, um dieses alljährlich festliche Ereignis gemeinsam zu begehen. Die musikalische Begleitung gestaltete die Musikkapelle Südlohn und als seinen Beitrag zum Gelingen des Schützenfestes trug Schützenbruder Dr. Georg Dieckhues zwei Trompetenstücke (Aria von Georg Friedrich Händel und Sonate D-Dur von Henry Purcell) vor. Er wurde von Leo Schwär an der Orgel begleitet.
Unser Schützenbruder Alfred Manthey gab in seiner Festansprache den Zuhörern aller Couleur und jeglichen Standes mit seiner Interpretation der Geschichte vom Propheten Elias vieles für den Alltag mit auf den Weg. Seine Botschaft war ein klar formulierter Zuspruch an alle, die sich durch den täglichen Streß oft ausgebrannt empfinden, sich das Beispiel des Propheten Elias vor Augen halten und sich auch in fast auswegloser Situation wieder laben lassen, um es aufs Neue zu wagen. Er wolle sich mit der heimischen Presse nicht unbedingt anlegen,

Alfred Manthey

aber er empfehle ernstlich, das ortsübliche Tagesblatt ruhig einmal zur Seite zu legen und sich in diese Stelle der Bibel einmal zu vertiefen.

Und Labsal könne und dürfe auch aus der Feier eines Schützenfestes hervorgehen. Darum sprach er der Schützenfamilie Mut zu, dieses Fest an den folgenden Tagen freudvoll zu begehen, um daraus wieder Kraft für den Alltag zu gewinnen. Zwar kenne man aus der Bibel den Spruch vom Propheten, der im eigenen Lande nichts gelte. Er aber habe immer wieder erfahren müssen, daß er im Kreise der Schützenfamilie herzlich aufgehoben sei. Und aus Dankbarkeit hat er sich dann wohl spontan entschlossen, ehrenamtlich als „Offizieller Betreuer" tätig zu sein.

Nach dem Gottesdienst trafen sich die Offiziere, die Träger der Ehrenzeichen und der Vorstand vor der Kirche, um sich in kurzem Marsch zur Aabrücke zu bewegen und die Ehrung der Toten des Vereins zu begehen. Danach bewegte sich die Schar zum Schützenhaus, um in froher Geselligkeit auf die Stunde des Zapfenstreiches zu warten, mit dem um 21 Uhr die Entlassung des alten Throns stattfand. Als besonders wohltuend wurde allseitig empfunden, daß die vorausschauenden und dem Wettergott vertrauenden Offiziere die Festlichkeiten vor das Schützenhaus verlegt hatten. In gewohnter Umgebung (siehe Frühlingsgrillen) fand sich eine stattliche Festrunde ein und der aufmerksame Besucher konnte sich leicht ausmalen, daß sich dieser Zuspruch an den folgenden Tagen wiederholen würde. Nach der Entlassung des Thrones und dem Zapfenstreich ging es – entgegen der eigentlichen Bedeutung eines Zapfenstreiches – erst richtig los. Alfreds Botschaft zeigte Wirkung. Wenn auch – wie beim Elias – kein Brot und Wasser zur Weckung der Lebensgeister zur Verfügung standen, die aus Korn hergestellten Wiederbelebungsmittel fanden reißenden Absatz und erzeugten teilweise euphorische Stimmung. Bei einzelnen gingen aber auch die Pferde durch, und so sollen sich zwei Junioren aus der Baubranche ein wenig tiefer in die Augen gesehen haben. Von beherzten Schützen wurden sie schnell aus dem Ring genommen. Ansonsten gab es keinerlei Zwischenfälle.

Schützenfestsonntag

Der Präsident hatte zum Frühstück geladen und um 8 Uhr 30!! fand sich der Vorstand mit seinen lieben Damen auf der Recke in der Residenz ein. Die Vereinsfahne vor dem Portal erweckte den Eindruck von frisch gewaschen und zum Trocknen über einen Strauch ausgebreitet. War der Fahnenmast denn vormals auch entwendet worden?

Ein üppiges Mahl, den Jüngeren zur Wiederbelebung, den Reiferen zur Stärkung, bereitete auf die Wahrnehmung der Amtspflichten vor.

An dieser Stelle soll auch die Anfrage der Adjudanten gekommen sein, ob man nicht auf Vereinskosten für die nächsten Jahre ein breiteres Bett zu Hause aufstellen könne, da nach den langen Abenden die Maße des eigenen in der Breite nicht mehr ausreichten. Vom Hause des Präsidenten wandte sich der Vorstand dem Katheker zu, um den Senioren des Schützenvereins seine Aufwartung zu machen und sie in strammem Marsch zum Marktplatz am historischen Rathaus zu begleiten.

Zuvor bekamen die Vorstandsherren einmal eine Kostprobe des schneidigen Kommandotones von Hans Stockhorst geboten, der aber tatsächlich noch von Jupp Jungkamp überboten wurde. Nur so hält man Ordnung in der Truppe.

Allerdings hat etwas den Chronisten aufhorchen lassen. Die Zählweise dieser Kompanie beim Appell schien nicht ganz den Gepflogenheiten zu entsprechen. Und darum hat er selbst noch einmal eine Kontrollzählung vorgenommen und dabei erhebliche Abweichungen vom Ist festgestellt.

(280 durchgezählt und 36 nachgezählt). Die daraufhin durchgeführte ordnungsgemäße Zählung auf dem Marktplatz ergab:

1. Kompanie	– 54 Schützen
2. Kompanie	– 48 Schützen
Landwehr	– 36 Schützen

Einen Vergleich mit dem Vorjahr darf man nicht anstellen, denn da wurde ähnlich ge(ver)zählt. Allerdings eines darf ich nicht vergessen. Wohltuend auffällig waren die Ordnung und das Ambiente in der 2. Kompanie, ein wahrer Lichtblick beim Aufmarsch. Vielleicht könnte der eine oder andere aber zusätzlich mal seinen Vater fragen, ob dieser ihm nicht zum nächsten Geburtstag einen Schützenhut schenkt. Was wäre das für ein Bild! Ich lasse mich überraschen und werde beim nächsten Zählappell nur die Hüte berücksichtigen. Übrigens: vom Eintreffen der Festschrift bis zum Schützenfest sind 14 Tage reichlich Zeit für die Anschaffung.

Nach der Verlesung der Namen der im Schützenjahr Verstorbenen und dem Lied vom alten Kameraden zu ihrer Ehrung verließ das Bataillon den Marktplatz auf dem gewohnten Weg durch die Innenstadt zum Schützenhaus. Der dem Bataillon vorausgeeilte Präsident empfing auf der Freitreppe

voller Stolz den Zug seiner Schützen. Nach der Vorstellung der neu aufgenommenen Mitglieder wurden die neuen Jubilare zur Ehrung auf die Treppe gebeten.

R. Peters *H.W. Löhr* *Kl. Hoffs* *Jo. Pelster*

C. Roskamp *Stadtrat Hagmeier* *Willy Geuting*

Die ersten Schüsse auf unseren Vogel gaben Stadtrat Hagmeier und Bürgermeister Demming als Honoratioren ab. Mit einem weiteren gezielten Schuß übergab der Präsident den Vogel frei.

Bürgermeister Demming

Stadtrat Hagmeier

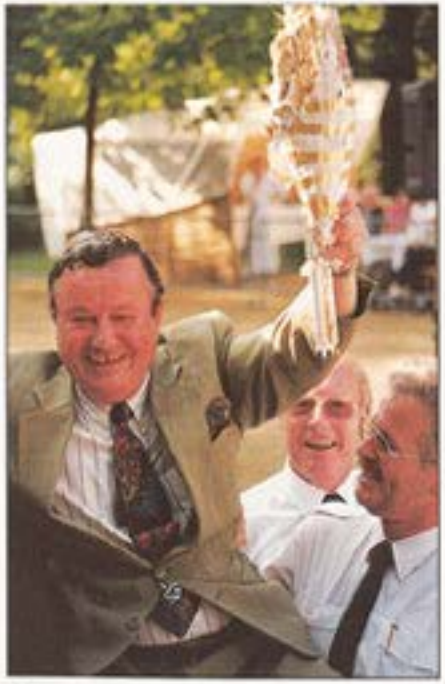
Nachdem die Schützen Helmut Rolke (Zepter), Franz-Josef Rüther (Krone) und Martin Schmeink (Reichsapfel) den Vogel schon beträchtlich gerupft hatten, ereignete sich etwas Seltenes, als Klaus Lensing mit einem Schuß beide Flügel aus der Aufhängung löste.
Wie schon die Bilder belegen, zeichneten sich nach langen zögerlichen Scharmützeln Interessengruppen ab, die in langjährig geübtem Verdrän-

v. l.: Günther Rappers, Siegfried Franke, Willy Geuting, Heinz Hinzen, Walter Jansen, Otto-Bernd Vagedes, Willy Krögel

gungswettbeweb jegliche Konkurrenz aus dem Felde zu (trinken) schlagen versuchte (– selbst wenn sie hier scheinbar in Harmonie in die Optik blickten –). Sehr auffällig, wie schon in den vorhergehenden Jahren, nur nicht so erfolgreich, gebärdete sich ein Schütze, der aus lauter Frust über seine Fehlversuche früher sein Glück bei der Musi suchte.

Der Vogel schien von dem vorgetäuschten oder auch zielstrebigen Tun nicht sehr viel zu halten, als er nach etlichen harmlosen und auch Wirkungstreffern der verdutzten Schützen sich einmal auf seiner Stange drehte und dabei scheinbar verächtlich sein Hinterteil zu Vorschein brachte. „Komischer Vogel!": schien sein Konstrukteur Manes wohl zu denken. Das brachte nun den braven Waidmann arg in Verlegenheit, zumal dieses Ziel nicht

Manes Schlatt



König Willy Krögel

unbedingt als treffenswert anzusehen war. Aber einer sah darüber hinweg.

Mit massiver Unterstützung seiner Jagdgenossen (im übrigen viele davon schon ehemalige Könige), die dank seiner Geberlaune auch nicht mehr so recht über die Kimme (– mehr über den Korn –) blickten, holte Willi Krögel nach 25 Jahre währenden Versuchen und 507 Schuß den Rest des malträtierten Vogels herunter.

25 Jahre hatte er Zeit, sich seine Königin und den Hofstaat auszusuchen. So war es auch nicht verwunderlich, daß er in kürzester Zeit den Einmarsch ins Kompanielager vollzog. Seine Königin Hannelore Jansen hatte sicherlich auch schon fast die Hoffnung aufgegeben, daß der Lageroberdirigent es doch noch einmal schaffen würde.

Den Hofstaat bildeten die Paare

Walter Jansen und Erni Krögel
Willi Geuting und Mieze Franke
Siegfried Franke und Martha Geuting
Karl-Heinz Saul und Lore Tiebing
Rainer Tiebing und Rita Saul

Schützenfestmontag (Krönungsball)

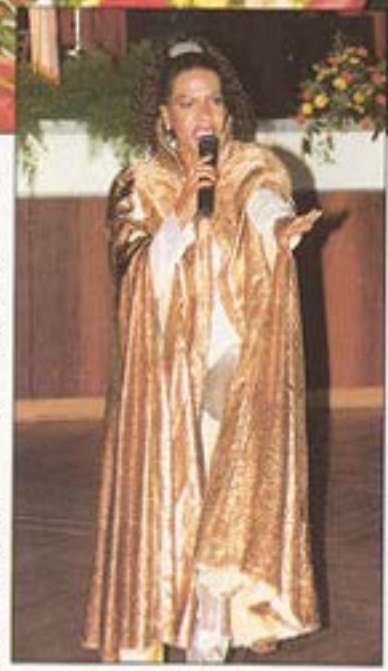
Nachdem der Thron am Montagmorgen der traditionellen Aufgabe nachgekommen war und den Besuch in zwei Bocholter Seniorenheimen absolviert hatte, fand er sich ab 13 Uhr mit den Schützen im Lager ein, um bei teilweise sonnigem Wetter für die Einstimmung des abendlichen Krönungsballs zu sorgen.

Auf die Begrüßung der Ehrengäste und Ballbesucher mußte unser Präsident notgedrungen verzichten, da ihn sage und schreibe eine kleine Wespe außer Gefecht gesetzt hatte. Mit beachtlich geschwollenem Image mußte er sich pflegen lassen, und es ist auch kein Wunder, daß solch ein Anlaß die unvermeidlichen Spötter auf den Plan rief. Man weiß ja, wer den Schaden hat,...

Und so lautete einer der Sprüche, jetzt könne er doch erst recht eine dicke Backe riskieren. Jedenfalls mußte sein geschäftsführendes Vorstandsmitglied Aloys Eiting die Honneurs übernehmen und die anwesenden Ehrengäste und Vertreter der Brudervereine willkommen heißen.

Zur Auszeichnung der besten Schützen kam unser geistlicher Beistand Alfred mit dem Vorschlag, daß man jedem, der sich 25 Jahre redlich um den Königsschuß bemüht, die Königskrone schenken solle. Unserem neuen König Willi war die Königszierde wie auf den Leib geschneidert. Stolz und mit zackiger Haltung präsentierte er sich seinem Volk.

Wie schon im Vorjahr wollten die verantwortlichen Festgestalter den treuen Ballteilnehmern etwas Besonderes bieten und hatten nach dem Vorjahreserfolg mit Ria Hamilton eine weitere Sängerin, J. Irvin, mit der gleichen musikalischen Begleitung für das Rahmenprogramm eingeladen. Diese war ob der dunklen Kleidung der Anwesenden überrascht: „Warum so schwarz? Wir haben doch Sommer!"



Und zum Thron gewandt: „Ah, Sie sitzen hier nur so herum!"
Das nahm sie zum Anlaß, nach dem offiziellen Königstanz mit einer flotten Rock'n-Roll-Einlage den Tänzern den erforderlichen Schwung zu verleihen. Das schien dem König wenig zu behagen, da er sich schnellstens aus dem Staube machte.

Dann nahte sie, die drohende Gefahr: Was noch im Vorjahr mit vorsichtigem Herantasten und Bitten um Erlaubnis und auch zur Begeisterung der Ballteilnehmer geschah, überrollte wie in einem kleinen Gewittersturm unseren

Sängergast. Ihre Gebärde schien auszudrücken, daß sie ahnte, was auf sie zukam. Nach einer ersten Einverständniserklärung und auch bereitwilliger Teilnahme an einem Gesangsduett mit unserem Hauskünstler Stoppel wurde ihr durch den seit Stunden unter Dampf stehenden und von treuen Freunden nachhaltig ermunterten Nachwuchssänger der Wind aus den Segeln genommen. Denn dieser hatte sich so in Rage und die Dame an den Rand ihrer eigenen Show gesungen, daß sie trotz Bitten mit Engelszungen ihren Auftritt beendete. Ansonsten verlief der Abend recht normal.

Kinderschützenfest

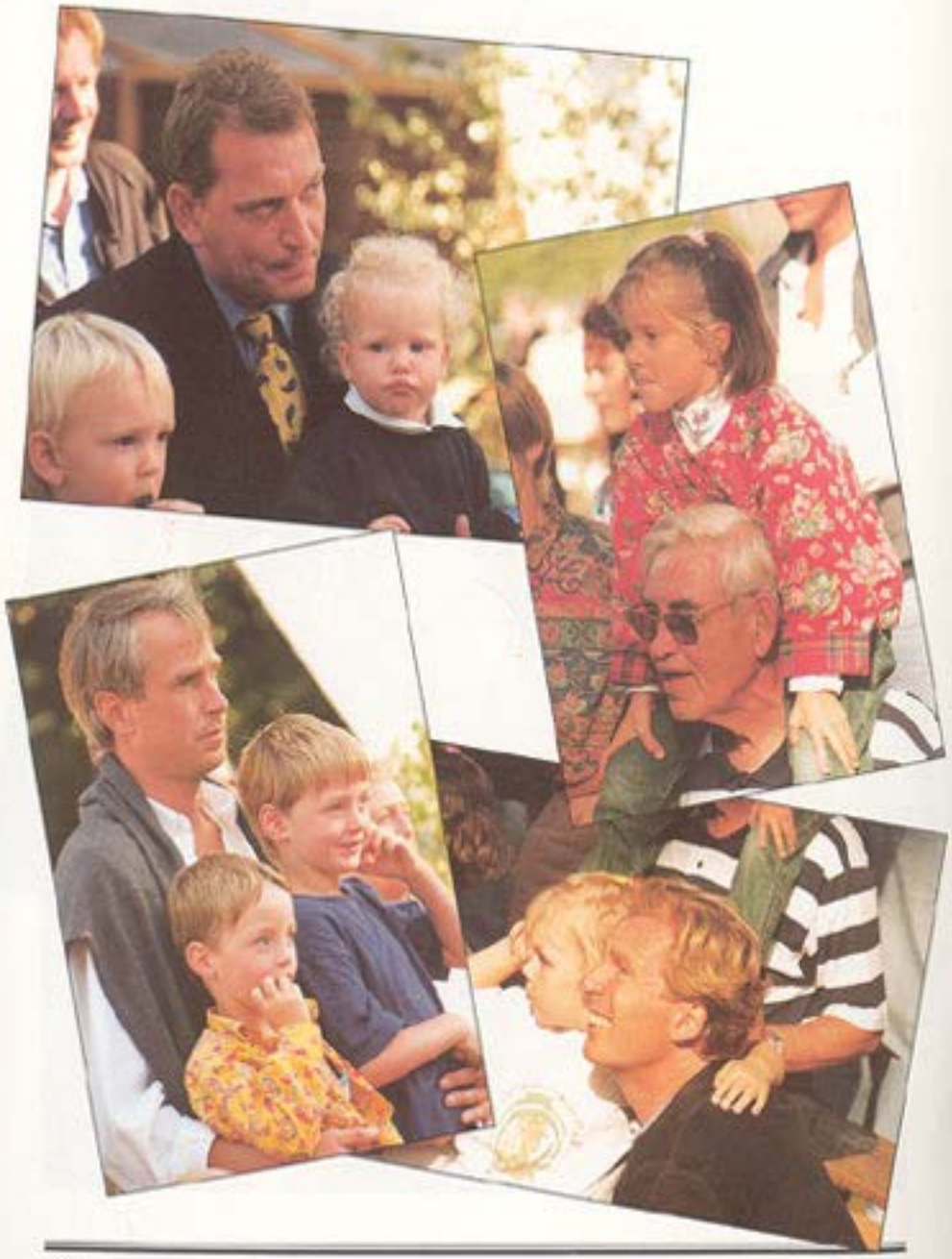
Nachdem ich in der letzten Festschrift den neugeschaffenen St. Georgius-Juniorclub vorgestellt hatte, möchte ich anläßlich dieses Kindernachmittags mit großem Zaubertheater (Magic Show) mehr die Bilder selbst sprechen lassen. Der Nachwuchs steht, kaum übersehbar und mit entschlossener Miene, in den Startlöchern.

Nachdem sich der König nebst Gefolge in einem Kutschenkorso durch die Stadt Richtung Schützenhauspark bewegt hatte und kurz vor Erreichen des Ziels noch von einer völlig überflüssigen Dusche heimgesucht wurde, konnte die Veranstaltung im Georgi-Lager beginnen.

Ernie Krögel, Walter Jansen, Hannelore Jansen, Willy Krögel

Die Begeisterung und gespannte Aufmerksamkeit spricht aus diesen Bildern.

An dieser Stelle muß ich unbedingt eine Lanze für die Väter brechen, die sich in großer Geduld übten und „Brutpflege" betrieben.



Nach einem Rundgang des Königs im Lager (nebst Königinmutter, wie er zu sagen pflegte) stellte der Vielbeschäftigte sich kurz dem Fotografen (man beachte die rein zufällige Ähnlichkeit mit der Grafik).

Er gab noch einmal eine kurze Probe seines 25jährigen Musikstudiums, um sich dann wieder seinem Gefolge zu widmen.

Die allgemeine Begeisterung der Kleinen griff allmählich auf die zunächst Zurückhaltung übenden reiferen Schützen über, und so ist es nicht verwunderlich, daß eine im Biertrinken völlig ungeübte Dame dem geballten Charme einiger austrainierter Strategen zum Opfer fiel und sie sich gegen Zahlung eines erheblichen Geldbetrages bereiterklärte, den schrecklichen Gersten-

saft in sich hineinzugießen. Die durch diese Heldentat eingespielte Summe wurde einem guten Zweck zugeführt.

Berni Hegmann *Dr. Werner Inderfurth*
Gesa Reisse *Hans Lensing*

Aus den vielfältigen einfallsreichen Wettbewerben kristallisierte sich folgenden Kinderthron heraus:

König: Tobias Gonther und Königin Katja Hülskamp-Seesing
Matthias Kohnen und Stefanie Niemann, Bastian von den Benken und Lara Hülskamp-Seesing, Philip Legerski und Isabell Testroet, Valk-Ferdinand Tekampe und Jahanna Dörner, Dennis Lueb und Anne-Lena Pottmeyer

St.-Georgius
Herbstveranstaltung

Wir freuen uns über die positive Resonanz zur Herbstveranstaltung 1995. Die Vorstellung am 4.11.95 ist ausgebucht. Wir möchten allerdings alle weiteren Interessenten darauf hinweisen, daß am **darauffolgenden Sonntagabend, den 5.11.1995**, eine zusätzliche Aufführung in der

Historischen Scheune des "Schloß Diepenbrock"
für die Öffentlichkeit angeboten wird. Karten erwerben Sie hierfür bitte direkt beim Schloß Diepenbrock.

Tel. 0 28 71-35 45
Fax. 0 28 71-3 96 07

Schützenfest des St.-Georgius-Juniorklub

Klubdorf

Rahmenprogramm

Ankündigung !

Samstag, den 02.09.1995

Beginn: 14.00 Uhr

Ende: ca. 18.00Uhr

Thron des St.-Georgius-Juniorklub

Lagerleben

Grillplatz

Geschenke für alle

„Michael"

Alle Klubmitglieder erhalten noch eine persönliche Einladung. Für weitere Anmeldungen benutzt doch bitte das Anmeldeformular auf der letzten Seite dieses Heftes.

„Georgianer treffen ins Schwarze"

Auf Einladung des St.-Georgius-Juniorclubs trafen sich die 10 bis 17-jährigen Mitglieder am 11. März 1995 zu einem gemeinsamen Mittag unter dem Motto: „Georgianer treffen ins Schwarze" in der Sporker Schießhalle.

20 Jungschützen hatten die Möglichkeit, ihre Treffsicherheit mit verschiedenen Waffen (Klein-Kaliber-Gewehr, Pistole und Luftgewehr) im Wettstreit unter Beweis zu stellen.

Der 1. Preis (jeweils ein Pokal) gingen an Eva Gerlxaulet und Christian Lueb, die 2. Preise (jeweils eine Medaille) erhielten Stefanie Niemann und Max Löhr, die 3. Plätze (auch jeweils eine Medaille) belegten Alexandra Niemann und Ulrich Legerski.

Als zusätzlichen Nervenkitzel durften noch besonders Wagemutige mit einem Jagdgewehr schießen, was jedoch leichter aussah als es war. Während der Schießpausen wurden Getränke und Kuchen angeboten.

Von allen Beteiligten war zu hören, daß diese Aktion im Rahmen der Georgi-Klub-Veranstaltungen gut angekommen war.

Schützenhaus-Pokalkegeln 15. November 1994

	Club	Holz
1.	Die 10 Waagerechten	423
2.	09	419
3.	Botter Purte	412
4.	Feuchte Kugel	397
5.	Twidde Twidde	386
6.	Böse Buben	378
7.	Gut Heil	353
8.	8 auf 3	347
9.	Pilsläuse	322

	Beste Einzelkegler	Holz
1.	Dieter Priemer	116
2.	Klaus Bunse	114
3.	Erich Kampshoff	110
4.	Michael Roskamp	107
5.	Josef Telake	107
6.	Karlheinz Kock	107
7.	Peter Tekampe	105
8.	Hans-Dieter Kohnen	105
9.	Heinz-Theo Lensing	104
10.	Udo Tekampe	102

Ausrichter des Pokalkegelns

1995	10 Waagerechten
1996	Pilsläuse
1997	09

Herbstveranstaltung

Nach den rückläufigen Besucherzahlen der zurückliegenden Jahre hatten sich der Vorstand und das Offizierskorps verständlicherweise über eine Ersatzveranstaltung Gedanken gemacht und zu dieser Herbstveranstaltung geladen.

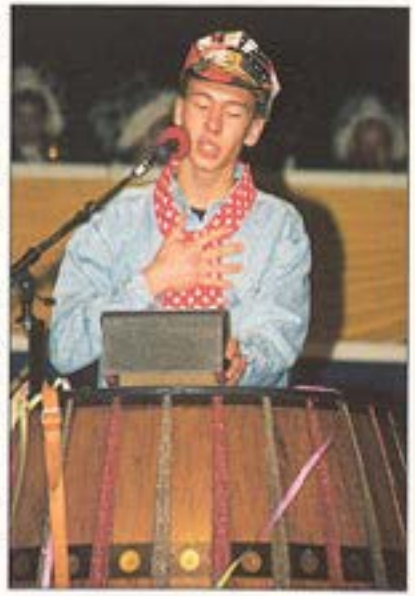
Irgendein Verantwortlicher hatte seine Ostkontakte zum Anlaß genommen, die Schützenfamilie einmal mit einem anderen Gerstensaft zu konfrontieren. Herr Wolfram aus Lobenstein in Thüringen hatte selbst geschlachtet, gewurstet und echt thüringisch gewürzt. Insgesamt bot er eine sehr appetitliche Mischung, zu der im Saal dann noch das Originalbier kredenzt wurde, das aber nicht allgemeine Zustimmung fand. Es war reichlich schwarz gehalten und auch die Geschmacksrichtung war nicht jedermanns Sache. Da aber unser vertrautes BIT nicht zum Ausschank kam, mußte man wohl oder über dieses „Moorwasser" – wie jemand bemerkte – zum Nachspülen nehmen. Wie strahlten viele Augen, als es hieß: „Das Bier ist ausgegangen!". Die Umstellung auf unser vertrautes war schnell vollzogen und das andere vergessen.

Karneval 1995

Die Narrenzeit für die Georgiusschützen beginnt nicht erst Samstagsabends um 20.11 Uhr. Die ersten Närrischen trafen schon eine Woche vorher um 5.30 Uhr im Schützenhauspark ein. Da kam jemand von einer Party und hielt es für das Beste, sich erst einmal um Eintrittskarten zu bemühen. Große Augen machte der Präsident, den es wohl nicht im Bette hielt, als er sich nur als zweiten hinter seiner Tochter sah. Man tauschte den Bestellschein aus, der eine ging ins Bett und der andere wartete auf den nächsten Kunden, dem er den Schrieb aushändigen konnte. Was sagt man dazu? Ist das keine Organisation?
Georgiusgerecht!

Der Verkauf nahm einen zügigen Verlauf, vielleicht hat dazu auch die neue Platzordnung im Saal beigetragen. Leichte Schwierigkeiten ergaben sich immer wieder bei den besten Plätzen vor der Bühne. Der Schrecken vor der Lautstärke der Band ließ sich auch mit dem Versprechen nicht nehmen, die Jungs spielten doch sowieso kaum (außer einem Tusch). Auf so viele Einwände hinsichtlich der musikalischen Ausgestaltung des Abends sollte sich der Vorstand einmal überlegen, doch ganz auf die Kapelle zu verzichten. Dann hätten alle ihre Ruhe und der Verein spare zudem noch viel Geld. Den Rest macht man dann eben mit eigenem Gesang.
Pünktlich und mit reichlich Musik zog der närrische Lindwurm ein.
Auf der Bühne hatte Loco Lohscheller in Vertretung für Dixi Dickmann die närrische Führung übernommen. Man merkte ihm an, daß viele Jahre einstudierte Narretei nicht so schnell vergessen sind. Nach der Begrüßung der Ehrengäste ging er zu Tages(Abend)-Ordnung über. Mit ein paar auflockernden Sprüchen zum Auftritt der Tanzgarde wußte er von einer solchen Tätigkeit seiner Christel zu berichten, die allerdings nur einen Winter lang tanzte.

Nach der gesanglichen Einstimmung des Saales, an der sich wieder der Präsident und Wolfgang Pieper hervortaten, trat ein junger Mann in die Bütt, um sein schweres Schicksal als Schüler zu beklagen. Andreas Kirchberg hatte die schwere Aufgabe, sich als karnevalistischer Eisbrecher zu beweisen, und er tat es mit gekonntem Vortrag. Was habe es für einen Sinn, Bände an Wissen zu fressen, um es möglichst schnell wieder zu vergessen. Der Bildungsgang des Gymnasiasten sei: Führerschein – Abi – Auto. Ihm sei schon lieber ein Trabbi ohne Abi.



In den humoristisch vorgewärmten Saal trat eine alte Bekannte, deren Erscheinungsbild schon etwas leicht Bedrohliches an sich hatte: eine Nudelrolle in der Hand gab die Richtung vor. Kein gutes Haar ließ Gerda Alck an den Männern, die sie ohne Einschränkung als Fehlkonstruktionen bezeichnete. Der arme Loco bekam's knüppeldick. „Seht ihn euch heute an, ein Kerl wie ein Weihnachtsbaum schön. Den müßtet ihr morgen früh erst mal sehn." Oder Alois Eiting! Soll mit Toni er einmal tanzen: „Mein Gott, tun meine Knie mir weh!" Nur in der Neuen Liebe kennt er keinen Schmerz! Man fragt sich nur, woher Gerda über soviel Kenntnis über das Wesen Mann verfügt. Sehr wahrscheinlich bringt das ihr tägliches Studium am Thresen mit sich. Wenn sie auch nicht zimperlich mit den Männern umging, riesigen Beifall erhielt sie für den Einsatz.

Jetzt wissen wir es endlich! Was alle Welt schon immer vermutete, er verriet uns schonungslos die Wahrheit, wie Juristen an ihr Vermögen kommen. Unter dem Motto: „Hoch lebe die Justitia" legte Rüdiger Beimesche die Verfahrensweisen eines guten Juristen offen dar. Wer sein Handwerk versteht, verschleppt den Prozeß, in Erbschaftsangelegenheiten möglichst so lange, bis den Kindern gerade noch das Geld bleibt, um den Anwalt zu bezahlen. Und davon baue er sein neues Bürogebäude und das Schwimmbad. Seinen Amtskollegen gab er einen Trost mit auf den Weg: im nächsten Jahr käme er als Steuerberater.

In die folgende Musikshow brachte sich unser Präsident mit ein, um als Satchmo der Zweite zu brillieren. Was keiner bisher gewußt hatte: Claus kann auch blasen. Das bewies er mit einem seltsam länglichen Rohr eines Künstlers.

Als Karnevalistin in Sachen Blau trat Kristin Großwiele auf, die mit ihrem Refrain „Gut Schluck, Helau!" immer wieder betonte, aus welcher Richtung ihr Beitrag kam. Sie hob zwar hervor, sich von den Putzfrauen abzuheben, stand jedoch diesen in Punkto Deutlichkeit keineswegs nach.

Der zwischenzeitliche Auftritt des Karnevalsprinzen führte zu einer vorübergehenden Lahmlegung der Bühnenleitung. Es ist zwar schön, wenn man als Karnevalsprinz über genügend Redegewandtheit verfügt, nur darf das nicht dahin führen, daß man das Heft in die Hand nimmt und sich über die Maßen lange im Programm aufhält."

Die Kabbesgarde hatte sich einmal wieder mit einer erstaunlichen Farbenpracht ausgestattet, die ganz auf das Motto ausgerichtet war: Hawaii.

Als über allem thronender Fürst hatte Martha Hülskamp nur eine Aufgabe: immer schön die Würde bewahren.
Den Augen- und Ohrenschmaus mußten die anderen Kabbesmädchen liefern. Dabei taten sich einige, entsprechend dem Schönheitsideal der Insulaner, besonders hervor. Damit diese unermüdlichen und stets einsatzbereiten Damen immer in Erinnerung bleiben, sei an dieser Stelle noch einmal eine vollständige Namensliste eingefügt.

Ilka Rösing, Kirsten Lohscheller-Raab, Astrid Degeling, Gudula Großwiele, Christin Großwiele, Margit Lohscheller-Kox, Edith Brauwers, Gerta Göbel, Vera Gonther, Hede Roskamp, Gerda Alck, Heidi Tekampe, Martha Hülskamp, Christel Lohscheller, Christine Terhart, Steffi Flehr, Antje Willing, Bärbel Gerbaulet, Andrea Splitthoff, Ingrid Upmann, Maren Roskamp, Sigrid Reygers. Hinter der Bühne agierte als Organisationstalent Christiane Terhart.

Unser schmucker Elferrat unter Leitung von Loco Lohscheller soll nicht unerwähnt bleiben: Dieter Rösing, Wolfgang Pieper, Loco Lohscheller, Georg Brinkmann, Marco Küppers, Ralf Eting, Harald Dieckhues, Jan-Dirk Tekampe, Udo Tekampe, Frederik Vagedes, Michael Raab.

Ingrid Upmann *Hede Roskamp*

Königin Juliane van de Nederlande hatte diesmal ihren Prinzgemahl zu Hause gelassen und dafür aber ihre Mutter mitgebracht, der sie auch einmal den beliebten Holländertreff Karstadt zeigen und gleichzeitig die Gelegenheit wahrnehmen wollte, einen leicht entflammbaren Pullover umzutauschen. Ihr Empfang durch die Narrenschar fiel überaus freundlich aus.

Im letzten Jahr als farbenprächtiger Gockel, dieses Mal im grünen Rock der Offiziere, durchleuchtete Loco Lohscheller die sich im Schützenjahr abspielenden Ereignisse eines Offiziers und dabei kam es seiner Meinung nach immer darauf an: „Die Hauptsach' ist, man wird nicht blau!"

Das BOKAGE-Tanzkorps trug mit seinen verschiedenen Formationen in gewohnt farbenprächtiger Aufmachung zu einem Gelingen des Abends bei.

Nach einem gemeinsamen Schunkellied verabschiedete sich die aktive Narrenschar von der Bühne und überließ den Narren im Saal den Rest des Morgens bei Unterhaltung an der Theke und Tanz.

Manfred Klinke

Krönungsball 1995

Programm

19.15 Uhr
Einlaß für unsere Mitglieder
Begrüßung durch das Offizierskorps
Willkommensgabe für die Damen
Unterhaltung durch Klaus Renzel

20.00 Uhr
Beginn des Krönungsballs
Es unterhält uns: Die Casablanca Show Band
das Sextett der Extraklasse bittet zum Tanz

20.15 Uhr
Klaus Renzel
klassische französische Pantomime
lassen Sie sich von diesem Bocholter Künstler verzaubern

21.00 Uhr
Einzug des neuen Thrones
Inthronisation
Auszeichnung der besten Schützen

21.30 Uhr
Dolly's Companie
Puppentricktanz
Das Geheimnis der Nanaischen Spiele
Eine Show für alle Fälle

24.00 Uhr
Große Casablanca Mitternachtsshow

Festliche Kleidung erwünscht

Thron vor 25 Jahren

Auszug aus der Festschrift 1971

Um 14.00 Uhr begann das Vogelschießen, das erst mit dem 414. Schuß kurz vor 17.00 Uhr entschieden war. Herr Karl Wissing holte die Reste des stolzen Vogels von der Stange und erwählte Frl. Bärbel Beeking zur Königin. Dem Hofstaat gehörten an:
Herr Heinz Lensing und Fr. Christel Wissing
Herr Peter Tekampe und Frl. Angelika Beeking
Herr Manfred Esser und Fr. Inge Bollwerk
Herr Hans Kemper und Fr. Ingrid Esser
Herr Hans-Willi Löhr und Frl. Annemarie Mosters
Zeremonienmeister Wilhelm Bollwerk

An dieser Stelle möchte sich die Redaktion für ein Versehen in der letzten Festschrift entschuldigen. Auf dem Foto mit den Jubilaren handelt es sich um die Königin des Jahres 1969, Frau Else van der Walle.

Protokoll der Mitgliederversammlung vom 19. März 1995 des St. Georgius-Schützenvereins im Schützenhaus

Teilnehmer: siehe Anwesenheitsliste

I. Begrüßung durch den Präsidenten:
Herr Claus Roskamp eröffnet zeitgleich zum Vorjahr, um 11.14 Uhr die diesjährige Mitgliederversammlung. Er stellte ordnungsgemäße und satzungsgemäße Einladung sowie Beschlußfähigkeit fest und bittet die Teilnehmer, sich anläßlich des Totengedenkens von ihren Plätzen zu erheben.
Er begrüßt insbesondere den amtierenden König, Herrn Willi Krögel nebst „verfügbarem" Throngefolge (Willi Geuting). Die Neumitglieder werden ebenfalls namentlich verlesen. Größtenteils waren die Neumitglieder der Einladung auch gefolgt.
Die Anwesenden wurden vom Präsidenten „zunächst bis auf weiteres" mit Freibier belohnt.

Im Anschluß an die Begrüßung referierte Herr Löhr kurz über den Artikel im Bocholter Borkener Volksblatt vom 20.1.1995, betreffend „Schützenhaus GmbH". Herr Löhr wies darauf hin, daß der Artikel auf der einen Seite überaus mißverständlich gehalten sei, darüber hinaus auch nicht den Tatsachen entspräche, insbesondere was das im Artikel aufgeführte „angebliche Bankguthaben" betrifft. Auf der anderen Seite besteht keinerlei Anlaß für den Schützenverein, sich hier Sorgen zu machen, da die von den Mitgliedern des Schützenvereins seinerzeit ausgehandelten und abgeschlossenen Verträge absolut sicher seien. Zur Zeit bestehe für den Schützenverein keinerlei Risiko.

Gleichwohl sei jedoch der katastrophale Zustand des Schützenhauses festzustellen. Es liege im Interesse aller, zukünftig dafür Sorge zu tragen, daß das Schützenhaus attraktiv gestaltet wird. Herr Löhr wies darauf hin, daß man zur Zeit Gespräche auch dieserhalb führe.

Die Mitglieder können jedoch versichert sein, daß selbstverständlich ohne Zustimmung der Verein keine Position aufgeben werde.

II. Verlesung des Protokolls der Mitgliederversammlung vom 6. März 1994:

Aufgrund der Tatsache, daß dieses Protokoll bereits schwerpunktmäßig in der letztjährigen Festschrift abgedruckt war, verzichtete das Gremium auf die Verlesung des letzten Protokolls der Mitgliederversammlung.

III. Bericht des Schriftführers:

Der Jahresbericht wird vom zweiten Schriftführer, Herrn Manfred Klinke, auszugsweise vorgetragen. Nach seinen Worten wird genaueres und konkreteres in der Festschrift dann erscheinen. Herr Klinke schildert kurz und prägnant die Höhepunkte und Ereignisse der Festlichkeiten des Vereins im vergangenen Jahr.
Im Anschluß an den Bericht des zweiten Schriftführers wird von Herrn Roskamp noch einmal den Offizieren besonderer Dank ausgesprochen, aufgrund der Initiative „Junior-Club".

IV. Bericht des Rechnungsführers:

Herr Aloys Eiting trägt seinen Bericht als Rechnungsführer vor. Er weist darauf hin, daß bei verschiedenen Veranstaltungen Einsparungen vorgenommen werden konnten, auf der anderen Seite jedoch die Schwerpunktfestlichkeiten wie Schützenfest und Karneval deutlich stärker das Konto belastet hätten. Sodann erläuterte Herr Eiting die wesentlichen Zahlen, und zwar jeweils mit den Vergleichszahlen des Vorjahres. So betrugen die Ausgaben für den Junior-Club im Jahre 1994 DM 2.200,–, dem gegenüber im Jahre 1993 DM 5.300,–. Die Aufwendungen für die närrische Sitzung betrugen im Jahre 1994 DM 11.000,–, im Jahre 1993 DM 12.000,–. Die Kosten für das Frühlingsgrillen betrugen DM 5.600,–, dem gegenüber im Jahre 1993 DM 9.000,–. Das Schützenfest hat Kosten verursacht im Jahre 1994 in Höhe von insgesamt DM 49.500,–. Im Jahre 1993 lagen die Kosten bei DM 45.800,–. Die Erhöhung liegt jedoch begründet ausschließlich in der normalen Preissteigerung. Die Aufwendungen für die Herbstveranstaltungen betrugen DM 7.900,–, dem gegenüber im Jahre 1993 DM 6.000,–. Durch den Wegfall des Weihnachtsessens sind Kosten gespart worden in Höhe von DM 1.000,–. Die Kosten des Pokalkegelns entsprachen denjenigen des Vorjahres. Einmalige Investitionen für die Offiziersjacken betrugen DM 1.300,– und für das „Thronpodest" DM 2.800,–.
Insgesamt hat der Verein eingenommen DM 93.600,– an Beiträgen und keine Beitragsrückstände zum 31.12.1994. Addiert man hierzu Zinseinkünfte und die Pacht aus der Schützenhaus GmbH, so ergeben sich Einnahmen in Höhe von insgesamt DM 112.500,–. Die Ausgaben betragen insgesamt DM 111.800,–, woraus ein Überschuß resultiert in Höhe von DM 700,–. Dieser Betrag sei nach Ansicht des Herrn Eiting nötig, damit das Freibier der heutigen Generalversammlung bezahlt werden kann.

Herr Eiting hebt ausdrücklich hervor, daß die Kosten weitaus höher gewesen wären, hätte nicht eine große Anzahl Aktiver unentgeltlich und uneigennützig viele Freizeitstunden im Interesse des Vereins und seiner Mitglieder geopfert. Dies gelte insbesondere für das Offizierskorps und die Karnevalsaktiven.

Der Verein hat zur Zeit 494 voll zahlende Mitglieder, 52 weibliche Mitglieder, 18 Jugendliche, 18 Ehrenmitglieder und 32 beitragslos geführte Mitglieder.

Im Anschluß an seinen Bericht gab Herr Eiting noch eine persönliche Erklärung ab. Er teilte mit, daß er nach nun 7jähriger Zugehörigkeit zum Vorstand als Rechnungsführer von diesem Amt leider zurücktreten müsse, da die von ihm wahrgenommenen Nebenämter eine Neuorientierung leider erforderten. Er betonte, daß ihm die Vorstandsarbeit sehr viel Freude gemacht hat und bedankte sich bei dem Vorstand und beim Gremium für das ihm entgegengebrachte Vertrauen.

Der Bericht des Rechnungsführers wird ohne Gegenstimmen genehmigt.

V. Bericht der Rechnungsprüfer:
Als Rechnungsprüfer waren tätig die Herren Terstegge jun. und Lohscheller. Herr Terstegge jun. betont, daß die Kasse gut aufbereitet und ordentlich geführt wird. Beanstandungen haben sich nicht ergeben. Er empfiehlt der Mitgliederversammlung, Entlastung zu erteilen. Zu diesem Punkt ergeben sich keine Wortmeldungen.
Herr Lohscheller ergänzt den Bericht dahingehend, daß er einmal die sog. „Musikkosten" untersucht haben . Diese lägen durchschnittlich bei insgesamt ca. 37% des Beitragaufkommens.

VI. Entlastung des Vorstandes:
Herr Karl-Heinz Bickmann „bietet sich als ältestes Mitglied an", die Entlastung des Vorstandes zu beantragen. Er dankt im Namen der Mitgliederversammlung dem Vorstand sowie dem Offizierskorps für die geleistete Arbeit. Er bittet um gemeinsame Entlastung des Vorstandes. Dieser Entlastung wird einstimmig zugestimmt.

VII. Ergänzungswahlen zum Vorstand:
Satzungsgemäß scheidet aus der erste Vorsitzende Herr Claus Roskamp. Auf Frage des „ältesten Mitglieds" Herr Karl-Heinz Bickmann erklärt Herr Roskamp, daß er bereit sei, erneut „anzutreten". Herr Roskamp wurde einstimmig zum ersten Vorsitzenden des Vereins wiedergewählt.

Satzungsgemäß scheidet desweiteren aus der erste Schriftführer Herr Dieter Rösing. Auch er wurde einstimmig wiedergewählt.

Auf eigenen Wunsch scheiden aus die Herren Aloys Eiting, Hans-Jürgen Dickmann und Berndtheo Hoffs. Herr Roskamp bedankte sich zunächst bei den ausscheidenden Vorstandsmitgliedern für ihre hervorragende Arbeit. Desweiteren bedankte sich Herr Roskamp bei Herrn Lohscheller für das unproblematische sofortige Einspringen im Rahmen der närrischen Sitzung. Den ausscheidenden Vorstandsmitgliedern wurden Präsente überreicht, ebenso Herrn Lohscheller. Sodann erfolgte die Neuwahl des Rechnungsführers. Vorgeschlagen wird der Sparkassendirektor

Herr Joachim Schulze. Herr Schulze stellte sich kurz vor mit den Worten: „Ich lebe seit fünf Jahren in Bocholt und bin genauso lange im Schützenverein."
Herr Schulze wurde einstimmig, bei eigener Enthaltung, zum neuen Rechnungsführer des Vereins gewählt.

Auf Vorschlag des geschäftsführenden Vorstandes wurde sodann Herr Michael Splitthoff als erster Leiter der Veranstaltung einstimmig gewählt. Herr Ralf Geuting wird zukünftig zweiter Leiter der Veranstaltung sein.

Ein Nachfolger für unseren ausscheidenden Elferratspräsidenten Herrn Hans-Jürgen Dickmann konnte in der Kürze der Zeit selbstverständlich nicht gefunden werden. Herr Roskamp teilte mit, daß sich Herr Lohscheller bereit erklärt hat, für die kommenden ein bis zwei Jahre die karnevalistischen Veranstaltungen zu leiten und auszurichten.

VIII. Wahl der Rechnungsprüfer:
Nach Ausscheiden des Herrn Terstegge jun. fungieren als Rechnungsprüfer die Herren:
1. Franz Lohscheller
2. Siegfried Franke.

Zum dritten Rechnungsführer wird vorgeschlagen Herr Alfred-Theodor Kirchberg. Herr Kirchberg wird einstimmig zum dritten Rechnungsprüfer gewählt.

IX. Veranstaltungen:
Der Oberst Herr Nienhaus gibt einen Überblick über die diesjährigen Veranstaltungen, insbesondere das Schützenfest. Das Schützenfest findet statt am 26., 27., 28. August 1995. Entscheidende Änderungen seien nicht geplant. Die entsprechenden Verträge mit den Musikkapellen seien abgeschlossen.

Zum Krönungsball wird als Attraktion eine neue Kapelle engagiert.

X. Verschiedenes:

a) Herr Stockhorst teilt mit, daß das Vereinslokal der Landwehr, Katheker, veräußert worden sei. Er ist der Auffassung, daß der neu eröffnete „Ratskeller" nicht geeignet sei. Er schlägt vor, daß die Landwehr sich zukünftig im Schützenhaus trifft.
Herr Roskamp begrüßt diese Idee, weist Herrn Stockhorst jedoch darauf hin, daß dies ureigene Sache der Landwehr zunächst sei.

b) Herr Lohscheller dankt Herrn Dickmann für seinen tollen Einsatz im Rahmen seiner Zeit als Elferrats-Präsident. Er allein weiß, welche Anstrengungen und Mühe hinter diesem Posten stehen. Auch betont Herr Lohscheller, daß die Kappesgarde des Vereins für diesen eine absolute Bereicherung seien. Er regt an, die Gründung eines Gesangschors mit Dirigenten (Name etwa: Georgius-Spatzen oder Hofsänger, o. ä.).
Herr Klaus Lensing weist darauf hin, daß bei der diesjährigen närrischen Sitzung der Geräuschpegel einfach zu hoch gewesen sei. Die Tontechnik bemängelte er.

c) Herr Ludwig Niemann schließlich hebt hervor die Arbeit der Offiziere im Rahmen des Junior-Clubs. Mittlerweile seien 170 Kinder gemeldet. Die Teilnahme sei sehr rege. Insbesondere sei der Junior-Club Basis dafür, neue Jugendliche für den Verein zu gewinnen. Er appellierte an alle Anwesenden dafür Sorge zu tragen, daß Kinder und Jugendliche am Vereinsleben teilnehmen.

Der Präsident beendet die Generalversammlung um 12.50 Uhr.

1. Schriftführer Präsident

St.-Georgius-Juniorklub

Wir melden unser Kind im St.-Georgius-Juniorklub an:

Name: _____

Vorname: _____

Straße: _____

PLZ / Ort: _____

Geb.-Dat.: _____

Es können Kinder bis zum vollendeten 17. Lebensjahr angemeldet werden.

Anmeldungen werden erbeten an den St.-Georgius-Juniorklub, z.Hd.:
Herrn Hans Dieter Kohnen, Am Alten Sportplatz 2, 46414 RHEDE

„Bilder aus dem Schuhkarton“

DRUCKEREI BUSCH

Sponsorenliste

Johann Tekampe GmbH & Co. KG, Malerbetrieb, Bocholt

Volksbank Bocholt eG

Klingeberg H. GmbH, Heizungsbau und Installation, Bocholt

Anna Hoffs Mode pur, Bocholt

Hegmann Nutzfahrzeuge GmbH, Bocholt

Roeterink Damen- und Herrenmoden GmbH, Bocholt

Norbert's Nuova Moda, Bocholt

Lorei Design-Treppen, Bocholt-Mussum

„Die Adresse für gute Automobile" in Bocholt, Theo Denker

Isolierglasherstellung Johannes Rickert